

Die goldene Regel: Eine Lektion im Eins-Sein im Laufe der Jahrhunderte

gefunden auf [wakeupworld](#), geschrieben von Paul Lenda, übersetzt von Stella
Das Konzept vom Eins-Sein (mit allem und jedem Eins zu sein) ist kein neues Konzept. Im Grunde ist es die Basis für die meisten Glaubenssysteme, die bis heute überlebt haben.

In letzter Zeit wurde dieses Konzept auch mit der Goldenen Regel in Verbindung gebracht, die besagt, dass wir andere so behandeln sollen, wie wir selbst behandelt werden möchten. Wir sind alle Teile des großen Ganzen und alles, was wir jemandem antun, tun wir uns selbst an. Damit wird das globale Bewusstsein zu einem wichtigen Thema, mit dem Kerngedanken, dass jeder einzelne von uns, also jedes der über 7 Milliarden individuellen Gehirne, die ein Bewusstsein haben, in Wahrheit ein Teil des globalen Bewusstseins ist.

Die goldene Regel ist der zentrale Gedanke in allen folgenden Glaubenssystemen:



Buddhismus: „Verletze

niemanden mit dem, was dir Schmerz bereitet.“ (Udanavarga 5.18)

Christentum: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die anderen tun, das sollt auch ihr ihnen tun; denn das ist das Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 7:12)

Hinduismus: „Tue nichts dem anderen an, was dir Schmerz bereiten würde, wenn es dir angetan würde.“ (Mahabharata 5.1517)

Islam: „Keiner von euch ist ein Gläubiger, bis sein Wunsch der seines Bruders ist.“ (Sunnab)

Jainismus: „Sowohl in Freude als auch in Leid sollten wir alle Kreaturen achten, so wie wir uns selbst achten.“ (Lord Mahavir 24. Tirthankara)

Judentum: „Was für dich grässlich ist, tue nicht deinem Nächsten an. Das ist das Gesetz; der Rest sind Kommentare.“ (Talmud, Shabbat 3 I a)

Konfuzianismus: „Erlege niemals anderen das auf, was du nicht für dich selbst wählen würdest.“ (Analects XV.24)

Spirituelle Naturtraditionen: „Der Mensch hat nicht das Gewebe des Lebens gewoben. Doch sind wir ein Faden darin. Alles, was wir dem Gewebe antun, tun wir uns selbst an.“ (Chief Seattle)

Shintoismus: „Sei gütig mit allen Wesen, Liebe ist die Repräsentation von Gott.“ (KO-JI-KI Hachiman Kasuga)

Sikhismus: „Erschaffe keine Feindschaft mit niemanden, denn Gott ist in jedem.“ (Guru Arjan Devji 259. Granth Sahib)

Taoismus: „Betrachte den Gewinn deines Nachbarn als deinen Gewinn; betrachte den Verlust deines Nachbarn als deinen Verlust.“ (Tai Shang Kann Ying P'ien)

Es ist ersichtlich, dass die goldene Regel eine universelle Lehre ist, die man in den meisten Glaubenssystemen wiederfinden kann. Sie ist eine grundlegende Wahrheit, die mit allen Glaubenslehren übereinstimmt, die die Harmonie mit der Natur, dem Universum und der Realität gewählt haben. (Auch wenn jede Lehre behauptet, ihre sei die einzig wahre und alle anderen seien falsch – es ist wohl sehr klar, dass dies nicht der Fall ist).

THE GOLDEN RULE

HINDUISM
This is the sum of duty: do not do to others what would cause pain if done to you
Mahabharata 5:1517

BUDDHISM
Treat not others in ways that you yourself would find hurtful
Udana-Varga 5.18

CONFUCIANISM
One word which sums up the basis of all good conduct... loving kindness. Do not do to others what you do not want done to yourself
Confucius, Analects 15.23

TAOISM
Regard your neighbour's gain as your own gain, and your neighbour's loss as your own loss
T'ai Shang Kan Ying P'ien, 213-218

SIKHISM
I am a stranger to no one; and no one is a stranger to me. Indeed, I am a friend to all
Guru Granth Sahib, pg. 1299

CHRISTIANITY
In everything, do to others as you would have them do to you; for this is the law and the prophets
Jesus, Matthew 7:12

UNITARIANISM
We affirm and promote respect for the interdependent web of all existence of which we are a part
Unitarian principle

NATIVE SPIRITUALITY
We are as much alive as we keep the earth alive
Chief Dan George

ZOROASTRIANISM
Do not do unto others whatever is injurious to yourself
Shayast-na-Shayast 13.29

JAINISM
One should treat all creatures in the world as one would like to be treated
Mahavira, Suttrakritanga

JUDAISM
What is hateful to you, do not do to your neighbour. This is the whole Torah; all the rest is commentary
Hillel, Talmud, Shabbat 31a

ISLAM
Not one of you truly believes until you wish for others what you wish for yourself
The Prophet Muhammad, Hadith

BAHA'I FAITH
Lay not on any soul a load that you would not wish to be laid upon you, and desire not for anyone the things you would not desire for yourself
Baha'u'llah, Gleanings

scarboro missions
A Canadian Catholic Missionary Community
2685 Kingdon Road, Scarborough, ON M1M 1M4
Tel.: (416) 281-135 Fax: (416) 281-0820
Tel. Free: 1-800-265-4815
Email: mch@web.ca Web Site: www.web.net/~stms
Designed by Kathy VanLoon
All Rights Reserved • Paul McKenna • 2000

Es ist nicht schwer zu erkennen, warum so viele Menschen ihr Leben leben, ohne in Kontakt mit diesen vernetzten Realitäten zu sein. Was wir Menschen erfahren, ist das Gefühl des Abgeschnitten-Seins... ein Gefühl, dass im Grunde genommen nicht wahr ist. Unsere materielle Realität, die wir als separates, physisches Objekt wahrnehmen, ist nichts anderes als eine

gefilterte Version der ultimativen Einheit, die alles miteinander verbindet. Diese gefilterte Version kreiert eine Perspektive des Allein-Seins, weil diese zur Zeit nur kleine Teile des Ganzen erfährt.

Wenn wir den Filter entfernen könnten, dann könnten wir direkt die Realität als ein interaktives Muster erkennen, in dem alle Informationen überall hin verteilt werden. Noch ein Mal, wir dürfen nicht vergessen, dass wir Teil dieses Musters sind.

Eure Hände, der Monitor, auf dem ihr gerade diesen Text lest, die Bäume draußen, unser Sonnensystem, das ganze Universum – sie sind alle eine unsichtbare, ungebrochene Erweiterung von allem anderem. All diese Dinge sind eins. Der eine Teil beeinflusst alle anderen Teile, egal ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Da dies ein universelles Konzept ist, gilt dieses Konzept nicht nur für Objekte, sondern auch für die Menschen, wie uns [diese 20jährige Studie](#) beweist.

Hoffentlich wird die Menschheit sich bald auf diese Wahrheit und die Realität von der interaktiven Einheit neu ausrichten. Wenn wir so weit sind, zu realisieren, dass wir keine autonomen Elemente, getrennt von der restlichen Realität sind, dann können wir dabei helfen, dass die Menschheit in eine Lebensweise überwechselt, die mit der interaktiven Einheit von allem harmoniert.

Lasst uns hoffen, dass diese Möglichkeit des Wechsels eher früher als später eintrifft.

Namaste

Über den Autor:

Paul Lenda ist ein bewusster Evolutionsführer, Schreiber, Sprecher, Workshop-Moderator, Lebenscoach und lebenszelebrierender Mensch, wessen Wunsch es ist eine wesentliche Rolle bei der kollektiven, sozialen Transformation der Menschheit zu spielen. Paul hat Abschlüsse in Business und Psychologie. Er praktiziert eine Dekade spirituelle Techniken und besitzt ein gutes esoterisches Wissen. Sein Wunsch ist es, den erweiterten Horizont der Realität zu sehen und zu verstehen. Paul hat bei verschiedenen Shows, Events und Gelegenheiten Reden gehalten und seine Artikel sind sowohl in Magazinen als auch Journalen auf der ganzen Welt veröffentlicht worden. Pauls Worte können den Spirit der Aktion und des Wechsels entfachen, stellen die jeweilige Denkweise in Frage und fordern die verschiedenen Realitätsperspektiven heraus.

Als introvertierter Pubertierender wurde Paul zu einem aktiven Forscher von allem, was einem das Schulsystem nicht beibringt. Mit diesem Forschen und dem Filtern der Informationen war Paul in der Lage, eine große Wissensbasis zu erschaffen, welche er anwendet, um fleißig an sich zu arbeiten, um herauszufinden, was am effektivsten bei der Evolution hilft und das Bewusstsein erhöht. Mit dem Fokus auf die Aufrechterhaltung der Balance in allen Lebensbereichen bietet Paul einen Ansatz zur Bewusstseins-Evolution, der uns Harmonie bei unserer Suche nach Heilung und Wachstum sichert.

Paul bietet auch private Sitzungen für diejenigen an (auch über Skype), die an einer bewussten Entwicklung interessiert sind.